

Neue Zusendungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **5 (1884)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
und Organ für den Handfertigkeitens-Unterricht.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco).

Bern, den 1. November 1884.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Neue Zusendungen:

- 1) Von Herrn Deichmann in Kassel:
Plastischer Repetitionsatlas von M. Kunz.
- 2) Von der Tit. Erziehungsdirektion in Bern:
Erinnerungsblüten vom 50jährigen Jubiläum der Hochschule Bern.
- 3) Von der Tit. Erziehungsdirektion von Appenzell I.-Rh.:
Ergebnisse der Rekrutenprüfungen in Appenzell.
- 4) Von Herrn Ebersold von Uettiligen:
Ueber Arbeitsschulen und Förderung des Hausfleisses.
Von A. Clauson v. Kaas.
- 5) Von Herrn Prof. Pflüger in Bern (Geschenk):
Zwei Geradehalter.
- 6) Von Herrn Pauchard, à la Plaine, Genève:
1. La persécution scolaire dans le canton de Fribourg.
2. Voyage au pays du cœur ou
Trois jours d'excursion scolaire dans le Jura bernois
en Août 1871.
3. Programme de l'enseignement dans les écoles secondaires du canton de Genève, pour l'année scolaire 1884—1885.
- 7) Von der Tit. Erziehungsdirektion von Appenzell A.-Rh.:
1. Bericht über das Schulwesen des Kantons Appenzell A.-Rh. pro 1883—84.
2. Normallehrplan für die Mädchenarbeitschulen des Kantons Appenzell A.-Rh.
- 8) Von Herrn Guesalaga, Sekretär der argentinischen Gesandtschaft:
Karte der argentinischen Republik von Franz Latzina.
- 9) Von den Herren Hofer & Burger in Zürich:
Zeichnungsvorlagen von Pupikofer.
- 10) Von Herrn Koller in Zürich:
Bericht über Gruppe 30: Unterrichtswesen, von Wettstein, Seminardirektor.
- 11) Durch Vermittlung des Herrn Koller von Zürich:
Sammlung der Schulgesetze und Verordnungen der Kantone.
- 12) Von der Tit. Erziehungsdirektion von Neuenburg:
Rapport du Département de l'instruction publique.
- 13) Von Herrn Hohl, Redaktor in Bern:
Jakob Stämpfli, Festschrift zur Enthüllung des Stämpfli-Denkmals.

Rekrutenprüfungen.

(Fortsetzung).

Die Aufgabe 24 der belgischen Rekrutenprüfungen:
„Nennet einige der wichtigsten Pflichten eines Menschen!“

wurde bloss von 50 0/0 beantwortet und unter diesen schrieben bloss 15 0/0 eine genügende Antwort. Unter der ganzen Zahl waren nur 90 oder 8 0/0, welche auch religiöse Pflichten aufzählten. Die Kirche hat also in Belgien bei den Rekrutenprüfungen keine Lorbeeren geerntet.

Die Frage 26: „Welches sind die staatlichen Behörden, welche von der Verfassung festgesetzt sind?“ wurde nur von 10 0/0 genügend beantwortet. Die meisten kannten nur den König, dem sie eine unumschränkte Macht zuschrieben. Die vier Himmelsgegenden (Frage 17) waren nur 7 0/0 der Rekruten bekannt!

Die Frage 18: „In welchen drei Zuständen kann das Wasser in der Natur vorkommen?“ wurde auch nur von 7 0/0 richtig beantwortet.

Die Frage 16: „Wie heissen die vier bedeutendsten Städte Belgiens?“ wurde nur von 20 0/0 Flamändern und 17 0/0 Wallonen richtig beantwortet.

Die abenteuerlichsten Antworten kamen in der Beantwortung der geschichtlichen Fragen vor. Napoleon I. wird als grosser Belgier bezeichnet (!), weil er die Freiheit in die Welt gebracht habe, weil in Russland fast seine ganze Armee in einer Nacht erfroren sei; auch Julius Cäsar und Columbus wurden zu Belgiern gestempelt, selbst Franklin und der König David etc.

Summa summarum: Es herrscht in den wichtigsten Dingen eine grenzenlose Unwissenheit, was in einem Lande wie Belgien, wo die Bürger ebenfalls berufen sind, durch ihre Stimme sich an der Leitung des Staates zu beteiligen, von den nachteiligsten Folgen sein muss. Wie soll diese Pflicht erfüllt werden können, wenn bloss 10 0/0 wissen, welches die gesetzgebende Behörde ist? Wer würde das glauben, wenn es nicht durch die Rekrutenprüfungen auf unwiderlegbare Weise konstatiert wäre? Konstatirt wäre durch die schriftlichen Antworten der Rekruten selbst. Da hat man ein sicheres Aktenmaterial, das an Bestimmtheit nichts zu wünschen übrig lässt und das die Mittel an die Hand gibt, die Prüfungen stetsfort zu kontrolliren. Allfällige Streitigkeiten über Taxation der Antworten können von den obern Behörden